



PERLAGE #4

Ein Hoch der Enthaltbarkeit

„Ich wär‘ so gern dabei gewesen, doch ich hab viel zu viel zu tun, lass uns später weiter reden ... Muss nur noch kurz die Welt retten, ... Noch 148 Mails checken ...“ (Tim Bendzko).

Hand auf's Herz: Wer hat heutzutage genug Zeit? Haben wir nicht alle viel zu viel zu tun. Woran liegt das? Und noch viel wesentlicher: Was ist zu ändern?

Uns fehlt Zeit, aber sonst haben wir alles im Überfluss: Kleidung, Essen, Bücher, unsere Kinder haben zu viel Spielzeug und wir zu viele Apps, Hobbies und Freizeitaktivitäten. Viele wollen sich gerne von unnötigem Ballast trennen. Tausch- und Verschenkbörsen sind en vogue. Dabei wäre es viel besser, gar nicht erst unsere Zeit beim Erwerb und Erhalt dieser Dinge zu vergeuden. Wie wäre es mit ein bisschen Enthaltbarkeit? Ich meine nicht den Verzicht auf Genuss – das wäre ganz gegen meine Lebensmaxime – nein, ich meine den Verzicht auf Maßlosigkeit.

In einem Artikel der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung habe ich kürzlich gelesen, jedes weitere Geschenk mindert für den Beschenkten den Wert des ersten Geschenks. Frei nach dem Motto „Weniger macht glücklicher.“ Der Tipp lautete: „Schenken Sie lieber nur eine Sache“. Das ist beim Schenken wohl einfach. Schwieriger wird es, wenn uns selbst betrifft. Ein Paar Schuhe ist gar wenig. Eine Erledigung pro Tag wohl auch. Zwei Kinder sind schon nett. Aber wie lässt sich ein richtiges Maß finden? Ich habe hin und her überlegt. Natürlich kann es hilfreich sein, ganz zu verzichten. Das erleichtert einiges. Manche tun das. Vegetarier. Abstinenzler. Konsumrebellen.

Katholische Priester. Doch da ist wieder die Krux mit dem Genuss (siehe oben).

Und dann fiel mir die Lösung ein. Wie wäre es mit: „Aller guten Dinge sind drei“? Drei Grundfarben sieht der Mensch, drei Raumdimensionen gibt es, keine Musik ohne Dreiklang, die Heilige Dreifaltigkeit und die drei Wünsche im Märchen. Drei ist ideal! Es bleibt nur noch, die Relation festzulegen. So kann jeder sich seine ganz persönlichen Grenzen setzen. Man könnte beispielsweise versuchen,

- maximal drei Sachen pro Monat bei Amazon zu bestellen,
- maximal drei Wochenenden pro Quartal schon im Januar zu verplanen,
- maximal drei Dinge gleichzeitig zu erledigen.

Vielleicht bliebe dann mehr Zeit für Genuss.